



An den Grossen Rat

17.5302.02

PD/P175302

Basel, 6. Dezember 2017

Regierungsratsbeschluss vom 5. Dezember 2017

## Schriftliche Anfrage Franziska Reinhard betreffend „Depotsituation im Historischen Museum Basel“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Franziska Reinhard dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Die Depotsituation des Historischen Museum (HMB) ist im Gegensatz zu den anderen vier kantonalen Museen nach Stand der Dinge nicht befriedigend gelöst bzw. wird nicht in absehbarer Zeit gelöst sein. Neben Fragen zur Raumnutzung gibt es auch konservatorische Probleme, insbesondere im Bereich der Textilien. Gemäss Einschätzung des neuen Direktors halten die Lagerbedingungen des HMB hier keinem Vergleich mit allen anderen ihm bekannten Museen stand, und sie erfüllen auch in keiner Weise übliche Standards.

Angesichts dieser alarmierenden Mitteilung ist die Regierung um Auskunft zu folgenden Fragen gebeten:

- Wie wird die mangelhafte Depotsituation des HMB angegangen?
- Durch den Umzug von Naturhistorischem Museum und Staatsarchiv in den gemeinsamen Neubau beim Bahnhof St. Johann werden deren Depots im Dreispitz-Areal frei. Gibt es Überlegungen zur Nachnutzung dieser Depots durch das HMB?
- Welche dringlichen Massnahmen werden ergriffen, um akute oder bald zu erwartende Beschädigungen von Museumsobjekten (insbesondere Textilien) zu verhindern?
- Wie wird die Frage zur Verzettlung der Depots, Übernutzung des Raumangebots und der Verwendung von Räumen, die nicht als Depots erstellt wurden, behandelt?
- Was gibt es für Überlegungen zum Ersatz bisheriger Depots in Innenstadtliegenschaften, die aufgrund ihrer Lage sinnvoller genutzt werden könnten?
- Wie wird bestehendes Know-how (z.B. Textiliensammlung des Museums der Kulturen) einbezogen?
- Kann das HMB auf eine Unterstützung (finanziell, logistisch, infrastrukturell o.ä.) seitens der Regierung zählen?

Diese schriftliche Anfrage geschieht in Abstimmung und mit dem Einverständnis der Bildungs- und Kulturkommission.

Franziska Reinhard“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

## **1. Wie wird die mangelhafte Depotsituation des HMB angegangen?**

Auf der Basis von Vorgesprächen mit der Direktion des HMB und bereits bestehenden museums-internen Analysen wurde von Immobilien Basel-Stadt im September 2017 ein Projektauftrag zur Untersuchung und Verbesserung der Depotsituation des HMB erteilt. Dieser wird im Rahmen des 3-Rollen-Modells des Kantons Basel-Stadt umgesetzt.

## **2. Durch den Umzug von Naturhistorischem Museum und Staatsarchiv in den gemeinsamen Neubau beim Bahnhof St. Johann werden deren Depots im Dreispitz-Areal frei. Gibt es Überlegungen zur Nachnutzung dieser Depots durch das HMB?**

Im Rahmen des Projektauftrags sollen verschiedene Optionen geprüft werden. Die Möglichkeit einer Nachnutzung der Depots des NMB im Spengler-Park wird dabei ebenfalls untersucht.

## **3. Welche dringlichen Massnahmen werden ergriffen, um akute oder bald zu erwartende Beschädigungen von Museumsobjekten (insbesondere Textilien) zu verhindern?**

Seitens des Historischen Museums Basel werden derzeit folgende Massnahmen geprüft:

- Entfernung von Textilien aus der Dauerausstellung, Ersatz derselben durch Digitalisate
- Umzug des Textildepots von Barfüssergasse (ohne Klimaanlage) in ein klimatisiertes Depot
- Betreuung der notwendigen Depotumzüge durch eine Restauratorin (60% Pensum)

## **4. Wie wird die Frage der Verzettelung der Depots, Übernutzung des Raumangebots und der Verwendung von Räumen, die nicht als Depots erstellt wurden, behandelt?**

Diese Fragestellungen werden im Rahmen des erwähnten Projektauftrags untersucht.

## **5. Was gibt es für Überlegungen zum Ersatz bisheriger Depots in Innenstadtliegenschaften, die aufgrund ihrer Lage sinnvoller genutzt werden könnten?**

Diese Fragestellungen werden ebenfalls im Rahmen des erwähnten Projektauftrags untersucht.

## **6. Wie wird bestehendes Know-how (z.B. Textiliensammlung des Museums der Kulturen) einbezogen?**

Mitarbeitende des HMB sind Mitglieder des Schweizerischen Verbandes für Konservierung und Restaurierung (SKR); eine Mitarbeiterin ist Vorstandsmitglied des SRK. Das Museum resp. seine Mitarbeitenden pflegen gute Verbindungen zum Verband und dessen Mitglieder. Ausserdem unterrichten HMB-Mitarbeitende an der Fachhochschule Bern und Neuenburg. Dadurch, dass das Museum Studierenden Praktikumsstellen anbieten kann, erhält es regelmässig Zugang zu den neusten Restaurierungsmethoden. Für das HMB stellen nicht das Know-how im Bereich Restaurierung, sondern die knappen personellen und räumlichen (Depot) Ressourcen eine Herausforderung dar.

## 7. Kann das HMB auf eine Unterstützung (finanziell, logistisch, infrastrukturell o.ä.) seitens der Regierung zählen?

Die Erhaltung und Pflege der Sammlungen ist ein gesetzlicher Auftrag der staatlichen Museen. Der Regierungsrat verantwortet die entsprechenden Rahmenbedingungen, damit dieser Auftrag erfüllt werden kann.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann  
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin